Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **3 (1917)**

Heft 23

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Lehrer Johann Gut, Dagmersellen.

Ein vielverdienter Veteran der Schule starb am 10. Mai in Dagmersellen: Johann Gut, geboren daselbst im Jahre 1838. Den geweckten Knaben beseelte in der Schule nur der eine Wunsch, selbst Lehrer zu werden. Nach dem Besuch der Sekundarschule Altishofen zog Gut ins Lehrerseminar Rathausen, übte sein Amt zuerst in Roggliswil aus und wurde sodann für das Schuljahr 1857/58 an die Unterschule in Dagmersellen gewählt. Nach und nach stieg er bis zur Oberschule hinauf, um dann im Alter wieder die Unterschule zu übernehmen. Über 50 Jahre lang versah Kollega Gut die Organistenstelle mit einer vorbildlichen Gewissenhaftigkeit. — Neben der Schule widmete sich unser Freund mit vielem Interesse landwirtschaftlichen Arbeiten und fand wie in der Schule viel Glück und Freude in der stillen Häuslichkeit. Hr. Gut war Vater einer stattlichen Kinderschar. — Der Verewigte zeichnete sich aus durch reiche Geistesgaben: rasche Auffassung, hellen Verstand, große Einsicht und Umsicht. Ein sonniges Gemüt, gepaart mit Ernst, brachte Freude und Ordnung in die Schule. Lehrer Gut kam mit seinen Schülern gewöhnlich weit über das vorgeschriebene Lehrziel hinaus. Schüler und Kollegen bewahren ihm ein treues, dankbares Andenken. R. I. P.

Krankenkasse
des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Bericht der Revisoren über die Jahresrechnung pro 1916.

P. P. Am 3. Mai a. c. haben die bestellten Revisoren im Beisein des Herrn Kassier A. Engeler, Lachen-Vonwil bei St. Gallen, die Jahresrechnung pro 1916 der Krankenkasse des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz einer eingehenden Durchsicht unterzogen. Die Führung der verschiedenen Bücher und Kontrollen und Auszüge als: Postcheck und Kassabuch, Mitglieder-, Beitrags- und Krankenkontrolle 2c. machte schon auf den ersten Blick den besten Eindruck und deren nähere Prüfung und Vergleichung bestätigte neuerdings die einwandfreie Amtsführung des Herrn Kassier. Die Revisoren fanden zu irgendwelchen Anbringen oder Aussetzungen keinen Anlaß, möchten dagegen die Gelegenheit benützen, die ziemlich umfangreiche und mit großer Sorgfalt durchgeführte Arbeit allerbestens zu verdanken. Das abgelaufene Jahr war wieder eine Periode gedeihlicher Entwicklung des noch jungen Institutes; der Mitgliederzuwachs gegenüber dem Vorjahre beträgt 20 % und ist bei der Zahl 148 angelangt. Laut Mitteilung des Herrn Kassier scheint diese erfreuliche Entwicklung auch im laufenden Jahre anhalten zu wollen, weist doch das erste Quartal 1917 bereits 9 weitere Eintritte auf. Die Krankenkasse des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz verdient vollauf dieses Vertrauen. Besehen wir uns kurz das Rechnungs-Resultat pro 1916.

Bei Fr. **2570.** — Krankengeld, der höchsten Jahresleistung seit ihrem Bestehen, ergab sich gleichwohl ein Vermögensvorschlag von Fr.

1803.72; damit steigt das Fondsvermögen auf die ansehnliche Summe von Fr. **16'254.45** oder auf Fr. **110.**— pro Mitglied, was nahezu das Doppelte des statutarisch vorgesehenen Minimums, zugleich das 2—5-fache des anderwärts vorhandenen Deckungskapitals bedeutet. Unter den durchwegs soliden Kapitalanlagen figurieren auch 2 Obligationen des IV. Schweizerischen Mobilisationsanleihens, was unsere Krankenkasse nicht bloß zu einer sozial wohltätig wirkenden, sondern zugleich patriotischen Institution stempelt. Um aber jeder Mißdeutung dieses erfreulichen Status vorzubeugen, sei beigefügt: nicht die Ausbeutung der Mitglieder durch hohe Prämien (**wir kennen keine Krankenkasse mit so bescheidenen Prämienansätzen bei gleichen Leistungen**) oder Zugeknöpftheit bei der Zuteilung von Krankengeldern, vielmehr der prächtige Gründungsfonds, der der Kasse s. Z. vom Zentralvorstand in die Wiege gelegt worden, verbunden mit einer umsichtigen und uneigennützigen Verwaltung, unterstützt durch namhafte Bundesbeiträge, haben solches zustande gebracht.

Wenn dennoch verschiedene Kantone (darunter, wie wir konstatieren müssen, auch Luzern, dem, nebenbei gesagt, ca. 1/10 der Mitglieder angehören, welchen nahezu 1/4 der bisher ausbezahlten Krankengelder zuflossen) dem schönen Institute größtenteils fern geblieben, so ist das wirklich nicht recht begreiflich. Mangel an Vertrauen in die Solidität oder Leistungsfähigkeit kann es, angesichts der vorliegenden Resultate, nicht sein; Mangel an sozialem Fühlen oder gar Indifferentismus darf es nicht sein. Wer wollte in gesunden Tagen nicht gerne sein Scherflein beitragen zur Speisung einer zweiten Kraftquelle für solche, die in schweren Tagen der Krankheit ihrer oft dringend bedürfen, zu welchen zudem früher als geahnt, manch einer selber auch gehören könnte. Ziehe man darum überall die Frage der Kranken-Versicherung in den Bereich des vorurteilslosen Studiums, auf daß man sich durch event. Beitritt deren Vorteile sichere, ehe es zu spät ist. Die Sektions-Vorstände, das Sekretariat des kath. Schulvereins in Luzern und namentlich der vielverdiente Verbandspräsident Herr Lehrer Desch, St. Fiden bei St. Gallen sind zu jeder nähern Auskunft gerne bereit.

Der Krankenkasse des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz unsere Sympathie und tatkräftige Unterstützung!

Eschenbach (Kt. Luzern), den 21. Mai 1917.

Die Revisoren: Joh. Bucher, Bez.-Lehrer.
B. Müller, Lehrer.

Anmerkung. Veröffentlichung in der „Schweizer-Schule" nach Art. 6 der Krankenkassastatuten. Die Revision ist aus praktischen Gründen in die Frühlingsferien verlegt worden; deshalb hat sich die Berichterstattung leider verzögert.

Stellennachweis des Schweiz. kathol. Schulvereins.

(Luzern, Friedenstraße 8.)

Offene Stelle.

Für eine Erziehungsanstalt der Westschweiz wird ein Direktor gesucht. Erfordert pädagog. Bildung und Beherrschung des Deutschen und Französischen. Nähere Auskunft durch das Sekretariat.